

Weisungen zum Wettspielbetrieb **2026**

(Gültig für Feldsaison 2026 und Hallensaison 2026/27)

Änderungen gegenüber den Weisungen 2025 sind rot gekennzeichnet.

INHALT

A	Allgemeines	3
1	Grundlage.....	3
2	Mannschaftseinsätze nationaler Spielbetrieb	3
3	Jahrgänge.....	3
4	Trainer*in-Obligatorium.....	4
5	Pflicht zur Führung von Nachwuchsmannschaften.....	4
6	Stellungspflicht von Schiedsrichtern.....	5
7	Solidaritätsbeiträge der NL-Mannschaften	5
B	Wettspielbetrieb	6
1	Schweizer Meisterschaft Männer Feld	6
2	Schweizer Meisterschaft Männer Halle	10
4	Schweizer Meisterschaft Frauen Halle	16
5	Schweizer Meisterschaft Senioren (Feld).....	19
6	Schweizer Meisterschaften Nachwuchs (Feld).....	20
7	Nachwuchs-Spieltag für regionale Auswahlmannschaften (Feld).....	22
8	Schweizer Cup Männer (Feld)	22
9	Weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (WR Art. 4.3).....	22

A Allgemeines

1 Grundlage

Grundlage für die Weisungen zum Wettspielbetrieb bildet das Wettspielreglement (WR04) vom 1. April 2004 (mit Revisionen).

2 Mannschaftseinsätze nationaler Spielbetrieb

2.1 Feld 2026

Männer	NLA/B	600.00
	1. Liga	400.00
	Cup	60.00
	Seniorenmeisterschaft	80.00
Frauen	NLA/B	600.00
	1. Liga	230.00
Nachwuchs	U10	20.00
	U12	20.00
	U14	100.00
	U15	100.00
	U16	100.00
	U18	100.00
	Auswahl-Spieltag U14, U16, U18	100.00

2.2 Halle 2026/27

Männer	NLA/B	750.00
	1. Liga	550.00
Frauen	NLA/B	500.00
	1. Liga	250.00

3 Jahrgänge

Für die Feld-Saison 2026 gelten die folgenden Jahrgänge:

Senioren		1986
Nachwuchs	U18	2008
	U16	2010
	U14	2012
	U12	2014
	U10	2016

4 Trainer*in-Obligatorium

Betrifft	NL-Vereine Männer	NL-Vereine Frauen
Trainer*in-Obligatorium	<p>Jedes NLA-Team muss über eine*n eigene*n geeignete*n Trainer*in verfügen. Eine J+S-Ausbildung ist nicht vorgeschrieben, wird jedoch empfohlen.</p> <p>Die Teilnahme der NLA-Trainer*innen am jährlichen Trainerfortbildungskurs „J+S MF Leiter Faustball“ (ab 2027 Weiterbildungskurs "Forum Talent") ist obligatorisch.</p> <p>Bei begründeter Nichtteilnahme muss vor dem Kurs, dem*der Ressortchef*in Ausbildung von Swiss Faustball schriftlich eine stellvertretende geeignete Person gemeldet werden (Bsp. Co-Trainer*in, NL-Spieler*in).</p>	
Nachweis	Meldung Name der Trainer*innen mittels Meldung zur Meisterschaft	
Spielertrainer*in erlaubt	Trainer*in darf zugleich Spieler*in sein	
Nächste Kurse	15.02.2026: J+S MF Leiter Faustball (Jona) 15.02.2026: Oblig. Trainerfortbildung (Jona)	
Sanktionen bei Nichterfüllung	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Saison: CHF 500.00 - 2. Saison: CHF 1'000.00 - 3. Saison: Zwangsrelegation aus NL 	

5 Pflicht zur Führung von Nachwuchsmannschaften

Betrifft	NL-Vereine Männer	NL-Vereine Frauen
Obligatorium 1 - Nachwuchsmannschaften	Teilnahme von mindestens einer Nachwuchsmannschaft (U18/U16/U14/U12/U10) an einer offiziellen Nachwuchsmeisterschaft der Zonen:	
	männlich oder gemischt (mind. 4 Spieler im Einsatz)	weiblich oder gemischt (mind. 3 Spielerinnen im Einsatz)
Obligatorium 2 - J+S-Anerkennung	Nachwuchsleiter*in mit aktiver J+S-Anerkennung.	Nachwuchsleiter*in mit aktiver J+S-Anerkennung.
Aufsteiger	Für Aufsteiger in die NLB gelten die Obligatorien erst ab der 2. Feld- bzw. 2. Hallensaison	
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
Kompensation bei Nichterfüllung	Pro Jahr: Nachwuchsförderungsgebühr: CHF 1'000.00 oder Organisation eines nationalen Nachwuchsanlasses gem. Vorgaben der JUKO Swiss Faustball	

6 Stellungspflicht von Schiedsrichtern

Betrifft	NL-Vereine Frauen/Männer	1. Liga-Vereine Männer
Obligatorium	<p>Jede Nationalliga-Mannschaft stellt eine*n national brevetierte*n Schiedsrichter*in (oder mehrere), der entsprechenden Spielklasse, der*die sich für mindestens drei Einsätze pro Saison zur Verfügung stellt.</p> <p>Der Schiedsrichter darf in der NLA nicht in derselben Spielrunde als Spieler eingesetzt werden, in der NLB in Ausnahmefällen zulässig.</p> <p>Ein*e Schiedsrichter*in kann für mehrere Mannschaften des gleichen Vereins bei entsprechender Anzahl Einsätze gemeldet werden.</p>	<p>Jede 1.Liga-Mannschaft stellt eine*n national brevetierte*n Schiedsrichter*in (oder mehrere), der*die sich für mindestens drei Einsätze pro Saison zur Verfügung stellt.</p> <p>Der*Die Schiedsrichter*in darf in derselben Spielrunde als Spieler*in eingesetzt werden.</p> <p>Ein*e Schiedsrichter*in kann für mehrere Mannschaften des gleichen Vereins bei entsprechender Anzahl Einsätze gemeldet werden.</p>
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
Sanktionen bei Nichterfüllung	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Saison: CHF 300.00 (Für Aufsteiger in die NLB-Frauen und 1. Liga Männer gilt das Obligatorium erst ab der 2. Feld- bzw. 2. Hallensaison) - 2. Saison: CHF 500.00 - 3. Saison: Zwangsrelegation aus NL bzw. 1. Liga 	

7 Solidaritätsbeiträge der NL-Mannschaften

7.1 EFA-Gebühren

Die NL-Vereine Frauen und Männer bezahlen jährlich eine solidarische Gebührentragung für die jeweilig anfallenden EFA-Wettbewerbe in der Schweiz.

Diese Gebühren werden jährlich angesetzt (an der Nationalen Spielbetrieb-Konferenz NSK bekannt gegeben) und mit dem Einsatz für die Feld-Meisterschaft erhoben. Dadurch entfallen für die Vereine, welche EFA-Wettbewerbe ausrichten, die EFA-Gebühren.

7.2 Organisationsbeitrag zugunsten Swiss Faustball

Die Vereine bezahlen je Saison einen Organisationsbeitrag in der Höhe von CHF 300.00 pro NL-Mannschaft und CHF 150.00 pro 1.Liga-Mannschaft-Männer. Dies zur Finanzierung der Professionalisierung einiger Funktionen in den Bereichen 'Leistung/Nachwuchs', 'Nationalmannschaften', 'Administration Verband' und 'Administration AUKO' sowie für zusätzliche Aktionen im Bereich 'Marketing/Kommunikation'.

Diese Pflicht gilt vorerst bis Ende Feldsaison 2028.

7.3 Produktionskosten Live Stream

Die NL-Mannschaften Frauen und Männer bezahlen jährlich einen Solidaritätsbeitrag an die Faustball-Produktionskosten von Live Stream-Produzenten.

Diese Beiträge werden angesetzt, sofern eine Faustball-Produktionsserie mit einem Live Stream-Produzenten zustande kommt. Sie werden mit dem Einsatz für die Feld-Meisterschaft erhoben (Höhe wird an der Frühlings-Info-Tagung beschlossen). Dadurch vermindern sich die Anteile an die Produktionskosten für die Organisatoren der TV-Spieltage.

B Wettspielbetrieb

1 Schweizer Meisterschaft Männer Feld

1.1 Liga- und Gruppenleitung

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 9 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 12 Mannschaften, aufgeteilt in eine Ost- und Westgruppe mit je 6 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst 18 Mannschaften, aufgeteilt in eine Ost- (9 Teams) und Westgruppe (9 Teams).
- Die regionalen Ligen setzen sich aus den übrigen Mannschaften zusammen. Eine Gruppe soll grundsätzlich aus höchstens 10 Mannschaften bestehen.

1.2 Spielberechtigung

Nach drei Spielen in der höheren Spielklasse verliert ein*e Spieler*in die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet. (Gilt sinngemäss, wenn 2 Mannschaften des gleichen Vereins in der gleichen Liga spielen: die 1. Mannschaft gilt als die "höherklassierte").

Ausnahmen:

- In der Nationalliga und 1. Liga verliert ein*e Spieler*in bereits nach zwei Spielen die Spielberechtigung für die untere Klasse
- Nachwuchsspieler*innen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2008) beim Einsatz in der Nationalliga und der 1. Liga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht. Ein Wechsel von Nachwuchsspieler*innen von ihrem Stammverein zur zugehörigen Faustballgemeinschaft-Mannschaft (hin und zurück) ist möglich.

Spieler*innen, die an einem Spieltag der regionalen Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga- bzw. 1. Liga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga bzw. 1. Liga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler*innen U18.)

Spieler, die an einem Spieltag der 1. Liga-Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler*innen U18.)

1.3 Modus

1.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde - in 3-er Gruppen - als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Frauen - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Quali-Runde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

1.3.2 NLB (Ost und West)

In der NLB wird eine Doppelrunde als Quali-Runde an 6 Spieltagen ausgetragen.

1.3.3 1. Liga

In der 1. Liga wird eine einfache Runde als Qualifikationsrunde gespielt (4 mal 3er-Runden).

Anschliessend wird eine Final- und Relegationsrunde (1-4 Finalrunde: HF, 3./4.Platz, Final) und Relegationsrunde (5.-9-Platz).

~~In der 1. Liga West wird eine Doppelrunde an 6 Spieltagen ausgetragen.~~

1.3.4 Übrige Ligen

Der Modus der regionalen Ligen wird durch die REG-FAKO bestimmt und ist in den entsprechenden Ausschreibungen enthalten.

1.3.5 Modusänderungen NL

Allfällige in Betracht gezogene Modusänderungen sind grundsätzlich vor Meisterschaftsbeginn zu definieren.

Modusänderungen während der laufenden Meisterschaft sind nur bei ausserordentlichen Vorkommnissen möglich.

In beiden Fällen liegt der Entscheid bei der zuständigen **NSK**.
(Den Finalevent betreffend bei der gemeinsamen **NSK**.)

1.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11
(Qualifikationsrunde)
4 Gewinnsätze bis 11 (Finalevent)
- NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
- Playoff/Playoff NLA/B: 3 Gewinnsätze bis 11
- 1. Liga + Aufstiegsspiele 2./1. Liga: 3 Gewinnsätze bis 11

In den übrigen Ligen bestimmen die zuständigen Wettspielbehörden die Anzahl der (Gewinn-)Sätze.

1.5 Promotion/Relegation

1.5.1 NLA/NLB

Um den Platz 9 in der NLA bestreiten die neuntplatzierte Mannschaft der NLA mit den beiden bestplatzierten aufstiegsberechtigten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West am Samstag des Final4 Feld eine einfache Runde. Verantwortlich für die Organisation ist der Final4-Ausrichter.

Ist auf den ersten drei Plätzen der NLB Ost und/oder West keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, so verbleibt die neuntplatzierte Mannschaft der NLA in der NLA.

Ist auf den ersten drei Plätzen der NLB Ost oder West nur eine aufstiegsberechtigte Mannschaft, spielt diese gegen die neuntplatzierte Mannschaft aus der NLA ein Barragespiel, organisiert durch den Final4-Ausrichter am Samstag des Final4.

Eine 2.Mannschaft deren NLA-Vertreter den 9. Rang belegt, gilt nicht als aufstiegsberechtigt und darf nicht an den Aufstiegsspielen teilnehmen. Für diese Mannschaft rückt die nächstbestplatzierte aufstiegsberechtigte Mannschaft nach, sofern sich diese unter den besten dreien der Ost-bzw. Westgruppe befindet. (Vgl. WR Art. 7.4.2)

1.5.2 NLB/1. Liga

Es werden Auf-/Abstiegsspiele im Westen und Osten, zwischen dem 6. Platzierten der NLB, resp. dem 5. und 6. Platzierten Team der NLB (wenn es aus der NLA einen Absteiger in diese Zone gibt und keinen Aufsteiger) und dem aufstiegsberechtigten 1.Ligateam, ausgetragen. (Diese Auf-/Abstiegsspiele müssen nach dem Final4 - den Barragespielen, stattfinden, da erst dann bekannt ist, wer bei der NLA/B auf - bzw. absteigt in welche Zone.)

Einen direkten Aufsteiger aus der 1.Liga gibt es nur, wenn der 1.Platzierte der entsprechenden NLB-Zone in die NLA aufsteigt und keiner in diese Zone absteigt. Dann entfallen die Auf-/Abstiegsspiele in dieser Zone.

Verantwortlich für die Auf-/Abstiegsspiele ist der NLB-Vertreter.

(Vorbehalten bleiben in jedem Fall WR Art. 7.4.2 und 9.12.)

1.5.3 1. Liga/2. Liga

Die letztplatzierten Mannschaften der 1. Liga Ost und West steigen direkt in die zuständige 2. Liga ab.

Steigt eine weitere Mannschaft aus der NLB in die 1. Liga ab, steigt auch zusätzlich die zweitletzte Mannschaft der 1. Liga in die zuständige 2. Liga ab.

Wird in der 1. Liga ein zusätzlicher Platz frei, verbleibt die letztplatzierte 1. Liga Mannschaft in der 1. Liga.

Die bestplatzierten aufstiegsberechtigten Mannschaften der regionalen 2. Ligen bestreiten Aufstiegsspiele - getrennt nach Ost und West. (Pro Region ein Vertreter.) Für die Durchführung dieser Spiele sind die Regionen verantwortlich, in Absprache mit dem Regionen-Vertreter SF.

1.5.4 Regionale Ligen

Die REG-FAKO regeln den Aufstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten. Mindestens ein Aufsteiger ist in allen Ligen garantiert.

1.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Faustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. **Sie vertritt, evtl. zusammen mit der zweitplatzierten Mannschaft, die Schweiz am Men's Champions Cup. (Vgl. dazu die Zulassungskriterien für den CC der EFA).**

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West sind Nationalliga B-Meister Ost bzw. West und erhalten je einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstplatzierten Mannschaften der 1. Liga-Gruppen sind 1. Liga-Meister der entsprechenden Zone und erhalten je einen Wimpel und je 10 Medaillen in Gold.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze

Die Sieger der regionalen Ligen werden Ligameister der entsprechenden Region und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der REG-FAKO.

1.7 Besondere Bestimmungen

1.7.1 Bälle

Die Bälle werden in der NLA, NLB und 1. Liga Männer durch die Heimmannschaft aufgelegt (3 Bälle). Am Finalevent legt der Organisator die Bälle auf.

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

1.7.2 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL- und 1. Liga Männer-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spieler*innen und 2 Betreuer*innen aufhalten.

In der Auswechsellspielerzone dürfen sich nur die Auswechsellspieler*innen und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer*innen befinden. Die Auswechsellspieler*innen haben sich im Bereich der Auswechsellspielerzone aufzuhalten. (Ausnahme: Vorbereitung für einen Einsatz.)

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spieler*innen oder Betreuer*innen ist nicht gestattet.

1.7.3 Fehlender Einspielplatz

Wird durch Swiss Faustball ein Austragungsort ohne Einspielplatz genehmigt, wird den Mannschaften zwischen den Spielen eine Einspielzeit von 20 Minuten gewährt.

2 Schweizer Meisterschaft Männer Halle

2.1 Liga- und Gruppeneinteilung

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 6 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 12 Mannschaften, aufgeteilt in eine Ost- und West-Gruppe mit je 6 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst 16 Mannschaften, aufgeteilt in eine Ost- und West-Gruppe mit je 8 Mannschaften.
- Die regionalen Ligen setzen sich aus den übrigen Mannschaften zusammen. Eine Gruppe soll grundsätzlich aus höchstens 8 Mannschaften bestehen.

2.2 Spielberechtigung

Nach drei Spielen in der höheren Spielklasse verliert ein*e Spieler*in die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

(Gilt sinngemäss, wenn 2 Mannschaften des gleichen Vereins in der gleichen Liga spielen: die 1. Mannschaft gilt als die "höherklassierte").

Ausnahmen:

- In der Nationalliga und 1. Liga verliert ein*e Spieler*in bereits nach zwei Spielen die Spielberechtigung für die untere Klasse.
- Nachwuchsspieler*innen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2008) beim Einsatz in der Nationalliga und der 1. Liga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht. Ein Wechsel von Nachwuchsspieler*innen von ihrem Stammverein zur zugehörigen Faustballgemeinschaft-Mannschaft (hin und zurück) ist möglich.

Spieler*innen, die an einem Spieltag der regionalen Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga- bzw. 1. Liga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga bzw. 1. Liga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler*innen U18.)

Spieler, die an einem Spieltag der 1. Liga-Meisterschaft vor Beginn der NL-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der NL nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler*innen U18.)

2.3 Modus

2.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Frauen - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Quali-Runde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

2.3.2 NLB (Ost + West)

In der NLB wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

2.3.3 1. Liga (Ost + West)

In der 1. Liga wird eine einfache Runde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend wird eine Final- und Relegationsrunde gespielt. Dort finden Kreuzspiele der vorderen und hinteren vier Teams statt. Jeweils die Sieger und Verlierer aus diesen Kreuzspielen bestreiten anschl. die Rangpartie untereinander.

2.3.4 Übrige Ligen

Der Modus der regionalen Ligen wird durch die REG-FAKO bestimmt und ist in den entsprechenden Ausschreibungen enthalten.

2.3.5 Modusänderungen NL

Allfällige in Betracht gezogene Modusänderungen sind grundsätzlich vor Meisterschaftsbeginn zu definieren.

Modusänderungen während der laufenden Meisterschaft sind nur bei ausserordentlichen Vorkommnissen möglich.

In beiden Fällen liegt der Entscheid bei der zuständigen NSK Männer.
(Den Finalevent betreffend bei der gemeinsamen NSK.)

2.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11
(Qualifikationsrunde)
4 Gewinnsätze bis 11 (Finalevent)
- NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
- 1. Liga + Aufstiegsspiele 2./1. Liga: 3 Gewinnsätze bis 11

In den übrigen Ligen bestimmen die zuständigen Wettspielbehörden die Anzahl der (Gewinn-)Sätze.

2.5 Promotion/Relegation

2.5.1 NLB/NLA

Um den Platz 6 in der NLA bestreiten die sechstplatzierte Mannschaft der NLA mit den beiden bestplatzierten aufstiegsberechtigten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West am Samstag des Final4 Halle eine einfache Runde. Verantwortlich für die Organisation ist der Final4-Ausrichter.

Ist auf den ersten drei Plätzen der NLB Ost und West keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, verbleibt die sechstplatzierte Mannschaft der NLA in der NLA.

Ist auf den ersten drei Plätzen der NLB Ost oder West nur eine aufstiegsberechtigte Mannschaft, spielt diese gegen die sechstplatzierte Mannschaft aus der NLA ein Barragespiel, organisiert durch den Final4-Ausrichter am Samstag des Final4.

Eine 2.Mannschaft deren NLA-Vertreter den 6. Rang belegt, gilt nicht als aufstiegsberechtigt und darf nicht an den Aufstiegsspielen teilnehmen. Für diese Mannschaft rückt die nächstbestplatzierte aufstiegsberechtigte Mannschaft nach, sofern sich diese unter den besten dreien der Ost-bzw. Westgruppe befindet. (Vgl. WR Art. 7.4.2)

- 2.5.2 NLB/1. Liga
- Die letztplatzierten Mannschaften der NLB Ost und West steigen in ihre zuständige 1. Liga-Zone ab.
- Die bestplatzierte aufstiegsberechtigte Mannschaft jeder Zone steigt in die zuständige NLB auf.
- Wird zusätzlich ein Platz in einer NLB-Gruppe frei, steigt die nächstbestplatzierte aufstiegsberechtigte Mannschaft der zuständigen 1. Liga in die NLB auf.
- Ist für den Aufsteiger aus der 1. Liga kein Platz frei in seiner NLB-Gruppe, steigt auch die zweitletztplatzierte Mannschaft der NLB dieser Gruppe in die zugehörige 1. Liga ab.
- Für die Plätze 1-3 besteht Aufstiegspflicht. Ist unter den ersten drei Mannschaften keine aufstiegsberechtigt, gibt es keinen Absteiger aus der NLB.
(Vorbehalten bleiben WR Art. 7.4.2 und Art. 9.12.)
- 2.5.3 1. Liga/2. Liga
- Die letztplatzierten Mannschaften der 1. Liga Ost und West steigen direkt in die zuständige 2. Liga ab.
- Steigt eine weitere Mannschaft aus der NLB in die 1. Liga ab, steigt auch zusätzlich die zweitletzte Mannschaft der 1. Liga in die zuständige 2. Liga ab.**
- Wird in der 1.Liga ein zusätzlicher Platz frei, verbleibt die letztplatzierte 1. Liga Mannschaft in der 1.Liga.**
- Die bestplatzierten aufstiegsberechtigten Mannschaften der regionalen 2. Ligen bestreiten Aufstiegsspiele - getrennt nach Ost und West (Pro Region ein Vertreter.)
Für die Durchführung dieser Spiele sind die Regionen verantwortlich, in Absprache mit dem Regionen-Vertreter SF.
- 2.5.4 Regionale Ligen
- Die REG-FAKO regeln den Aufstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten. Mindestens ein Aufsteiger ist in allen Ligen garantiert.
- Die REG-FAKO regeln den Abstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten.
- 2.6 Meistertitel und Auszeichnungen**
- Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Hallenfaustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. **Sie vertritt die Schweiz am Men's Champions Cup Indoor. (Vgl. dazu die Zulassungskriterien für den CC der EFA).**
- Sie erhält zudem einen Wanderpreis. ~~Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist.~~ Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.
- Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.
- Die erstklassierten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West sind Nationalliga B-Meister Ost bzw. West und erhalten je einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstplatzierten Mannschaften der 1. Liga-Gruppen sind 1. Liga-Meister der entsprechenden Zone und erhalten je einen Wimpel und je 10 Medaillen in Gold.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die Sieger der regionalen Ligen werden Ligameister der entsprechenden Region und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der REG-FAKO.

2.7 Besondere Bestimmungen

2.7.1 Hallengrössen

Für den Nationalliga- und 1. Liga-Spielbetrieb sind Grosshallen gemäss den Bestimmungen in den Spielregeln (Art. 1.1ff) vorgeschrieben.

Der regionale Spielbetrieb soll so weit als möglich in Grosshallen, kann aber auch in kleineren Hallen ausgetragen werden.

2.7.2 Bälle

In der NLA und NLB und 1. Liga Männer werden die Bälle durch die Heimmannschaft aufgelegt (3 Bälle). Am Finalevent NLA legt der Organisator die Bälle auf.

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

2.7.3 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spieler und 2 Betreuer*innen aufhalten.

In der Auswechsellspielerzone dürfen sich nur die Auswechsellspieler und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer*innen befinden.

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spieler oder Betreuer*innen ist nicht gestattet.

2.7.4 Hallenkosten

Den Organisatoren von NLB- und 1. Liga-Spieltagen werden – gegen entsprechende Original-Belege – Hallenkosten bis max. CHF 500.00 pro Spieltag zurück-erstattet.

3 Schweizer Meisterschaft Frauen Feld

3.1 Liga

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 6 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 6 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst die restlichen Mannschaften.

3.2 Spielberechtigung

Nach zwei Spielen in der höheren Spielklasse verliert eine Spielerin die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

Ausnahme:

Die Spielerinnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit anderen Mannschaften (Männer) an anderen Wettbewerben teilnehmen.

Nachwuchsspielerinnen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2008) beim Einsatz in der Nationalliga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht.

3.3 Modus

3.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Männer - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Quali-Runde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

3.3.2 NLB

In der NLB wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend spielen die drei erstplatzierten Mannschaften eine einfache Runde um den Aufstieg in die NLA und die drei letztplatzierten Teams eine einfache Abstiegsrunde.

Auf-/Abstiegsrunde: die Punkte der Qualifikationsrunde werden NICHT mitgenommen.

3.3.3 1. Liga

In der 1. Liga wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend spielen die drei erstplatzierten Mannschaften eine einfache Runde um den Aufstieg in die NLB und die drei letztplatzierten Teams eine einfache Finalrunde.

Finalrunde: die Punkte der Qualifikationsrunde werden NICHT mitgenommen.

3.3.4 Modusänderungen

Allfällige in Betracht gezogene Modusänderungen sind grundsätzlich vor Meisterschaftsbeginn zu definieren.

Modusänderungen während der laufenden Meisterschaft sind nur bei ausserordentlichen Vorkommnissen möglich.

In beiden Fällen liegt der Entscheid bei der zuständigen NSK Frauen.
(Den Finalevent betreffend bei der gemeinsamen NSK.)

3.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11
 - NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
 - 1. Liga: 3 Sätze bis 11 Punkte, pro Satz ein Punkt
- Finalrunde: 3 Gewinnsätze bis 11

3.5 Promotion/Relegation

3.5.1 NLA/NLB

Um den Platz 6 in der NLA bestreiten die sechstplatzierte Mannschaft der NLA mit der bestplatzierten aufstiegsberechtigten Mannschaft der NLB ein Barragespiel. Verantwortlich für die Organisation ist die sechstplatzierte Mannschaft der NLA.

Ist auf den ersten drei Plätzen der NLB keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, verbleibt die sechstplatzierte Mannschaft der NLA in der NLA.

3.5.2 NLB/1.Liga

Letztplatziertes Team der NLB steigt in die 1. Liga ab.

Bestplatziertes aufstiegsberechtigtes 1. Liga Team steigt in die NLB auf.

Ist auf den ersten drei Plätzen der 1. Liga keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, verbleibt die siebtplatzierte Mannschaft der NLB in der NLB.

3.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Faustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt zusammen mit der zweitplatzierten Mannschaft die Schweiz am Women's Champions Cup.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die bestklassierte NLB-Mannschaft der Finalrunde NLB ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel. Die drei erstklassierten Mannschaften der Nationalliga B erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die bestklassierte 1.Liga-Mannschaft gemäss festgelegtem Spielmodus ist 1. Liga-Meister und erhält einen Wimpel. Die drei erstklassierten Mannschaften der 1.Liga erhalten je 8 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

3.7 Besondere Bestimmungen

3.7.1 Bälle

An den Meisterschaftsspielen legen jene Teams die Bälle auf, welche im Einsatz sind.

Am Finalevent werden die Bälle durch den Organisator aufgelegt (3 Bälle).

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

3.7.2 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spielerinnen und 2 Betreuer*innen aufhalten.

In der Auswechselspielerzone dürfen sich nur die Auswechselspielerinnen und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer*innen befinden. Die Auswechselspielerinnen haben sich im Bereich der Auswechselspielerzone aufzuhalten. (Ausnahme: Vorbereitung für einen Einsatz.)

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spielerinnen oder Betreuer*innen ist nicht gestattet.

4 Schweizer Meisterschaft Frauen Halle

4.1 Liga

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 6 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 6 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst 9 Mannschaften.

4.2 Spielberechtigung

Nach zwei Spielen in der höheren Spielklasse verliert eine Spielerin die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

Ausnahme:

Die Spielerinnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit anderen Mannschaften (Männer) an anderen Wettbewerben teilnehmen.

Nachwuchsspielerinnen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2008) beim Einsatz in der Nationalliga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht.

4.3 Modus

4.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Männern - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Quali-Runde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

4.3.2 NLB

In der NLB wird eine Doppelrunde gespielt.

4.3.3 1. Liga

In der 1. Liga wird eine einfache Runde gespielt (Jeder gegen Jeden).

4.3.4 Modusänderungen NL

Allfällige in Betracht gezogene Modusänderungen sind grundsätzlich vor Meisterschaftsbeginn zu definieren.

Modusänderungen während der laufenden Meisterschaft sind nur bei ausserordentlichen Vorkommnissen möglich.

In beiden Fällen liegt der Entscheid bei der zuständigen NSK Frauen.
(Den Finalevent betreffend bei der gemeinsamen NSK.)

4.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11
- NLB: 2 Gewinnsätze bis 11
Aufstiegsspiel: 3 Gewinnsätze
- 1. Liga: 3 Sätze bis 11

4.5 Promotion/Relegation

4.5.1 NLA/NLB

Um den Platz 6 in der NLA bestreiten die sechstplatzierte Mannschaft der NLA mit der bestplatzierten aufstiegsberechtigten Mannschaft der NLB ein Barragespiel. Verantwortlich für die Organisation ist die sechstplatzierte Mannschaft der NLA.

Ist auf den ersten drei Plätzen der NLB keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, verbleibt die sechstplatzierte Mannschaft der NLA in der NLA.

4.5.2 NLB/1.Liga

Letztplatziertes Team der NLB steigt in die 1. Liga ab.
Bestplatziertes **aufstiegsberechtigtes** 1. Liga Team steigt in die NLB auf.

4.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Hallenfaustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt die Schweiz am Women's Champions Cup Indoor.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. ~~Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist.~~ Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der NLB ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der NLB erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der 1. Liga ist 1. Liga-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der 1. Liga erhalten je 8 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

4.7 Besondere Bestimmungen

4.7.1 Bälle

An den Meisterschaftsspielen legen jene Teams die Bälle auf, welche im Einsatz sind.

Am Finalevent werden die Bälle durch den Organisator aufgelegt (3 Bälle).

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

4.7.2 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spielerinnen und 2 Betreuer*innen aufhalten.

In der Auswechselfielderzone dürfen sich nur die Auswechselfielderinnen und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer*innen befinden.

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spielerinnen oder Betreuer*innen ist nicht gestattet.

4.7.3 Hallenkosten

Den Organisatoren von Spieltagen werden – gegen entsprechende Original-Belege – die vollen Hallenkosten zurückerstattet.

5 Schweizer Meisterschaft Senioren (Feld)

5.1 Liga

Die Meisterschaft wird in Turnierform an einem Spieltag ausgetragen.

5.2 Spielberechtigung

Es sind Spieler mit Erreichen des 40. Altersjahres und Spielerinnen mit Erreichen des 30. Altersjahres spielberechtigt (vgl. WR Art. 9.2).

Die Spieler*innen müssen Mitglied des teilnehmenden Vereins sein oder ein Zweitstartrecht für diesen Verein haben. Sie müssen aber nicht zwingend an der entsprechenden regionalen Senioren-Meisterschaft teilgenommen haben.

5.3 Modus

Der Modus wird durch die M-KO festgelegt.

Die Meisterschaft wird in 2 Kategorien (A + B) mit je 10 Mannschaften ausgetragen.

Spielfeldgrösse in der Kategorie B: 20 x 40 m.

5.4 Spieldauer

Es wird nach Sätzen gespielt.

5.5 Qualifikation

Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit spielberechtigten Spielern und Spielerinnen gem. Art. 5.2.

Es können sich mehrere Mannschaften pro Verein und Kategorie anmelden. Erste Mannschaften eines Vereins haben jedoch Vorrang. Der letztjährige Schweizer Meister der Kategorie A ist in der Kategorie A gesetzt.

Es erfolgt eine öffentliche Ausschreibung.

Die Zuteilung erfolgt durch den Verantwortlichen der M-KO.

5.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Seniorenmeisterschaft Kategorie A ist Senioren-Schweizermeister Kategorie A und erhält einen Wimpel sowie eine Naturalgabe.

Der Sieger erhält zudem einen Wanderpokal von Swiss Faustball. Er hat ihn auf seine Kosten zu gravieren und bei der nächstfolgenden Seniorenmeisterschaft zur Verfügung zu stellen.

Der Wanderpokal geht nach dreimaligem Gewinn in ununterbrochener Reihenfolge oder nach insgesamt fünfmaligem Gewinn durch eine Mannschaft in deren endgültigen Besitz über.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften der Kategorie A erhalten je eine Naturalgabe.

Die erstklassierte Mannschaft der Seniorenmeisterschaft Kategorie B ist Sieger Kategorie B und erhält einen Wimpel sowie eine Naturalgabe.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften der Kategorie B erhalten je eine Naturalgabe.

6 Schweizer Meisterschaften Nachwuchs (Feld)

6.1 Meisterschaften

Es werden die folgenden Schweizer Meisterschaften ausgetragen:

U10	U14 männlich	U16 männlich	U18 männlich
U12	U14 weiblich	U16 weiblich	U18 weiblich

6.2 Liga

Die Meisterschaften werden in Turnierform an einem Spieltag ausgetragen mit Ausnahme der U10- und U12 - Meisterschaften, die an zwei Tagen gespielt werden.

6.3 Spielberechtigung

Es sind weibliche Jugendliche bis max.18- bzw. 16- bzw. 14-jährig und männliche bis 18- bzw. 16- bzw. 14. bzw.12- bzw. 10-jährig spielberechtigt. Mit Ausnahme der weiblichen Kategorien kann auch gemischt gespielt werden. Bei den männlichen und gemischten Kategorien U10, U12, U14, U16 und U18 dürfen die Mädchen ein Jahr älter sein.

Die Spieler*innen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit anderen Mannschaften an Wettbewerben (Meisterschaften etc.) teilnehmen.

Ein*e Spieler*in darf an den Schweizermeisterschaften nur in einer Kategorie spielen. Das Wechseln von einer zu anderen Kategorien ist nicht erlaubt. An den Zonen-Meisterschaften kann die Zone selbst bestimmen, ob sie das zulässt, um die eine oder andere Mannschaft aufzufüllen, falls zu wenig Spieler*innen zur Verfügung stehen.

6.4 Modus

Der Modus wird durch die JUKO festgelegt. Die Mannschaftszahl wird in den Spielklassen U14, U16 und U18 männlich und weiblich auf 10 begrenzt.

6.5 Spieldauer

Es wird auf 2-3 Sätze bis 11 gespielt, die Finalsiege auf 2 Gewinnsätze bis 11.

6.6 Qualifikation

In den Kategorien U18 männlich und weiblich wird keine Qualifikation in den Zonen gespielt. Es sind alle gemeldeten Mannschaften teilnahmeberechtigt.

In allen anderen Kategorien werden Qualifikationen gespielt:

- In der Zone Ost in 2 Gruppen (SAG/TG + ZH/SH)
- In der Zone West in einer Gruppe

An der Frühjahrssitzung der JUKO wird die Teilnehmeranzahl pro Zone bzw. Zonengruppe festgelegt. Sie richtet sich nach Anzahl der Mannschaften, die an den Zonenmeisterschaften teilnehmen. Im Weiteren ist der Organisator gesetzt. Verzichtet er oder qualifiziert er sich, rückt die in der Tabelle nachfolgende Mannschaft der gleichen Zone bzw. Zonengruppe nach. Verzichtet eine Mannschaft in einer Kategorie kurzfristig, entscheidet die JUKO für deren Ersatz.

Pro Verein ist je Spielklasse nur eine Mannschaft teilnahmeberechtigt.

6.7 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierten Mannschaften jeder Kategorie sind Schweizermeister und erhalten je 8 Medaillen in Gold. Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten je 8 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

In den Kategorien U10 und U12 erhalten zudem die drei erstklassierten Mannschaften der Kategorie B je 8 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

6.8 Besondere Bestimmungen

6.8.1 Spielregeln (Abweichungen)

Abweichungen	U14	U12	U10
Anzahl Spieler*innen	5	5	4
Spielfeld	20 x 40 m	15 x 30 m	10 x 20 m
Netzhöhe	1.80 m	1.60 m	1.60 m
Ballgewicht	300 g +/- 10 g (,blauer' Ball)	300 g +/- 10 g (,blauer' Ball)	280 g +/- 10 g (,grüner' Ball)
Balldruck	0.55 - 0.70 Bar	0.40 - 0.60 Bar	0.40 - 0.60 Bar
Ballberührungen	3	4	4
Besonderes		Rotationsprinzip	Rotationsprinzip Der Ball kann vor der Angabe einmal zu Boden fallen gelassen werden.

6.8.2 Rotationsprinzip (U10/U12)

- Definition
Nach einem Fehler rotiert die Mannschaft, die zur Angabe kommt, um eine Position im Uhrzeigersinn.
- Angabe
Die Angabe ist durch den*die Spieler*in, welcher durch die Rotation vorne rechts steht, durchzuführen. Diese (Angabe-)Position bleibt für das gesamte Spiel.
Die Angabe darf durch eine*n Spieler*in jeweils ein Mal pro Durchgang durchgeführt werden.
- Auswechslungen
Auswechslungen sind nur möglich für die Positionen vorne rechts oder hinten rechts. Ein*e eingewechselte*r Spieler*in bleibt mindestens für einen ganzen Turnus im Feld.
- Auszeit (Time out)
Nach einem Time out dürfen die Spieler*innen neu aufgestellt werden.

7 Nachwuchs-Spieltag für regionale Auswahlmannschaften (Feld)

7.1 Kategorien

Es wird in den Kategorien U18, U16, U14 gespielt. Gemischte Mannschaften sind möglich.

7.2 Spielberechtigung

Pro Region ist grundsätzlich eine Auswahlmannschaft pro Kategorie zugelassen. Ist eine Region nicht in der Lage, eine ganze Mannschaft zu stellen, kann eine Regionengemeinschaft gebildet werden.

Die eingesetzten Spieler müssen einem Verein - gleich welcher Klasse - der entsprechenden Region (bzw. Regionengemeinschaft) angehören. Sie dürfen nur in einer Kategorie eingesetzt werden.

7.3 Modus

Der Modus wird durch die JUKO festgelegt.

7.4 Spieldauer

Es wird in der Vorrunde auf 3 Sätze, in den Rangspielen auf 2-3 Gewinnsätze gespielt.

7.5 Qualifikation

Die Qualifikation der Mannschaften/Spieler*innen einer Region ist Sache der entsprechenden REG-FAKO.

7.6 Titel und Auszeichnungen

Der Erstklassierte der Kategorie U18, U16 und U14 Meisterschaft erhält 8 Medaillen in Gold. Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten je 8 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

7.7 Spielregeln (Abweichungen)

Abweichungen	U18	U16	U14
Spielfeld	(gem. Regeln)	20 x 50 m	20 x 40 m
Netzhöhe	(gem. Regeln)	2.00 m	1.80 m

8 Schweizer Cup Männer (Feld)

Detailbestimmungen sind in einem separaten Cup-Reglement festgehalten.

9 Weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (WR Art. 4.3)

Für weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (z.B. Nachwuchs-, Senioren-Meisterschaften, Cup-Spiele) werden die Detailbestimmungen durch die entsprechenden Wettspielbehörden erlassen.